

Medienkonferenz Rettet den Hirschengraben vom 11. 2. 2021



Vertreterinnen und Vertreter des Komitees „Rettet den Hirschengraben!“ informieren am 11. Februar über die Kritikpunkte am städtischen Projekt mit der 112-Millionen-Kreditvorlage vom 7. März.

Auf dem virtuellen Podium:

Luzius Theiler, ehem. langjähriger Stadtrat gap; Baumpflugespezialist Fabian Dietrich, Jürg Schweizer, ehem. Kant. Denkmalpfleger; Pierre Pestalozzi, Raum-, Verkehr- und ÖV-Planer; Arpad Boa, Architekt.

- Als erstes vermeldet Moderator Matthias Mast einen weiteren prominenten Neuzugang zum Komitee: die Sektion Bern des SIA, des schw. Ingenieurs- und Architektenvereins.
- Einführend legt Politkenner Luzius Theiler dar, wie bereits in der Vergangenheit in diesem wie auch in andern Projekten unangenehme Diskussionen von der Verwaltung umgangen oder abgeblockt wurden. Aktuell wird ja auch der Bericht zur Entwicklung des Stadtraums Bahnhof unter Verschluss gehalten, was unzulässig ist und die Meinungsbildung behindert.
- Baumpflugespezialist Fabian Dietrich führt aus, dass die Rosskastanien im Hirschengraben standortangepasst und gesund seien und nur die üblichen Probleme von Stadtbäumen hätten. Laut Dietrich kommen sie auch mit der Miniermotte problemlos zurecht und haben noch eine lange Lebensdauer.
- Jürg Schweizer kritisiert, dass der Bahnhof zwar einen neuen Ausgang bekomme, jedoch nicht den nötigen Platz und kein Gesicht. Die Bausünden mit dem Bubenbergzentrum aus den 1960er und 70er Jahren würden mit dem Ersatzbau noch zementiert. Die ISOS- und UNESCO-geschützte Parkanlage würde von den Treppenaufgängen und der Verschiebung des Denkmals in die Platzmitte verunstaltet. Das Projekt einer Velohalle unter dem Hirschengraben werde trotz massiver Bedenken weiterverfolgt. Deren Zugang würde den Restplatz zusätzlich von Süden her aufschlitzen. Die Parkanlage darf nicht zerstört werden, kurz vor der Umsetzung des zusammenhängenden Platzkonzepts Bubenbergplatz 2035.
- Verkehrsplaner Pierre Pestalozzi zeigt auf, dass selbst bei Eintreffen der hinterfragbaren, weil veralteten Passagierprognosen die Kreuzung Bubenbergplatz auch ohne die geplante Unterführung in den Hirschengraben funktionieren wird. Dies dank der mit dem Projekt geplanten Reduktion des MIV um ca. 60%, einer Verlängerung der Grünphasen für Fussgänger und einer Verbreiterung des Fussgängerstreifens um fast 80%. **Siehe auch Plan in den verlinkten Unterlagen.**
- Architekt Arpad Boa kritisiert drei räumlich zusammenhängende Fehlplanungen: Verkehrsraum/ Personenunterführung (PU), Velostation Hirschengraben und Bahnzugang Bubenberg. Die verkehrstechnisch überflüssige PU mache aus der Hirschengrabenanlage ein Tramperron und Trottoir. Sie werde als hälftige Vorleistung an die Baukosten der geplanten Veloeinstellhalle, zu der das Volk noch nie befragt worden sei. Dieses Parking wäre im Bau und Betrieb beispiellos teuer und wegen der Schutzbestimmungen nicht realisierbar.
Der falsch platzierte Bahnhofzugang müsse an die Bogenschützenstrasse zurückverlegt werden, damit akzeptable Platzverhältnisse und Wege für die Reisenden und Fussgänger geschaffen werden könnten.
- In der Fragerunde beantworten diese und weitere Mitglieder des Komitees Fragen auch zu Politik, Heimatschutz, Planung und Fussverkehrs-Beziehungen .

Die Unterlagen der ReferentInnEn inkl. **Verkehrsplan** finden Sie hier: hirschengraben.be/MK-Feb2021/

Die oben genannten sowie weitere Komiteemitglieder stehen Ihnen für Auskünfte zur Verfügung.

Auf Anfrage geben wir gerne Mailadressen oder Telefonnummern bekannt: info@hirschengraben.be